

Innerste meines Herzens von Allem, was Deiner göttlichen Majestät mißfällig ist, und mache dasselbe zu einer Wohnung eben dieses heiligen Geistes, damit ich durch seine Gnadenwirkung getröstet, gestärkt und zum ewigen Leben geleitet werde. Amen.

Gebet nach der heiligen Messe.

Himmlicher Vater! nimm das Opfer, welches der Priester zum Gedächtniß des Leidens und Sterbens Jesu Christi am Altare Dir dargebracht hat, gnädig auf in Vereinigung mit demjenigen Opfer, welches Dein geliebter Sohn, mein Erlöser Jesus Christus, auf dem Kreuzaltare zum Heile der ganzen Welt ehemals verrichtet hat. Verzeihe mir alle Mängel und Fehler, welche ich bei dieser heiligen Feier begangen habe und laß mir jene Gnaden zu Theil werden, welche Du denen mittheilst, die diesem heiligen Opfer mit Andacht beiwohnen.

Jesu Christe! ich bitte Dich in Demuth meines Herzens, durch die unendlichen Verdienste Deines bitteren Leidens und Sterbens, durch den unschätzbaren Werth Deines heiligen Blutes und durch Alles, was Du mir und allen Menschen zu Liebe gethan und gelitten hast, erbarme Dich meiner jetzt in diesem Leben und sei mir Schutz und Beistand am Ende meiner irdischen Laufbahn. Amen.

Beichtandacht.

Vorbereitungsgebet.

1. Ich komme zu Dir, o Herr, himmlischer Vater! wie der verlorne Sohn und spreche beim Anblicke meines geistigen Elends mit ihm: „Ich will aufstehen und zu

meinem Vater gehen und ihm sagen: Vater! ich habe gesündigt gegen den Himmel und wider Dich, ich bin nicht würdig, Dein Sohn zu heißen.“ Denn wie dieser Unglückliche, so bin auch ich irdischen Gütern und Wohl-
 lästen nachgegangen und habe Dich, den Quell des lebendigen Wassers, verlassen. O Vater der Erbarmungen! nimm mich wieder auf in Christo Jesu, gib mir das Kleid Deiner Gnade wieder und den Ring Deiner Liebe, und laß mich demüthig und zerknirscht zu Deinem Gastmahle gehen. Dir, o Gott, angehören, ist mein einziges Gut.

2. Ich komme zu Dir, o Jesu, Du guter Hirt, denn ich habe mich verirrt, wie jenes Schäflein, das verloren ging; suche Dein Kind und führe mich zurück auf den Weg Deiner Gebote. Nimm mich Unwürdigen auf Deine Schultern und trage mich zu der Herde Deiner Auserwählten zurück, damit ich Deine Barmherzigkeit preise.

3. Ich rufe zu Dir, o Jesu, Du gütiger Samaritan; denn ich bin jener Unglückselige, der auf dem Wege von Jerusalem nach Jericho, von der Heimath des wahren Friedens zur Welt und ihren Lüsten, den Feinden meiner Seele in die Hände fiel. Sieh mich gnädig an, denn meine Seele ist des Gewandes Deiner Gnade beraubt und mit vielen und tödtlichen Wunden bedeckt! komm und heile sie mit Deiner Liebe, mit dem Oele Deiner Barmherzigkeit, und führe sie zurück in die sichere Zufluchtsstätte, in Deine heiligste Seitenwunde, zu Deinem göttlichen Herzen.

4. Ich komme zu Dir, mein Herr und Erlöser, wie der Böllner zu Jericho; meine Ungerechtigkeit bekenne ich Dir, und bin entschlossen, jeden Nachtheil, den ich Deiner Ehre und dem Heile meines Nächsten zugefügt

habe, nach Kräften zu verbessern; denn was nützt es mir, wenn ich die ganze Welt gewinne, und Schaden leide an meiner Seele? Gib mir ein Herz, das Deiner Güte entspricht und wie einst den Zachäus, so nimm auch mich in Gnaden auf; denn Du bist gekommen, selig zu machen, was verloren war.

5. Ich falle Dir zu Füßen, o liebreichster Retter meiner Seele, und möchte, wie Magdalena, mit Strömen von Thränen alle Verirrungen meines eitlen und sinnlichen Lebens beweinen. Ersetze meine Thränen durch die unendliche Kraft Deines Sühnungsblutes und laß mich nicht von Deinen Füßen weichen, bis ich die süßen Worte höre: dir werden deine Sünden nachgelassen.

6. Ich kehre zu Dir zurück, o göttlicher Meister, den ich durch so viele Rückfälle in die Sünde von Neuem verleugnet habe, und flehe Dich an, daß Du jenen Blick Deiner siegreichen Liebe auf mich werfen wollest, mit welchem Du Deinen Jünger Petrus zu lebendiger Reue erweckt hast. O Jesu, verwirf mich nicht von Deinem Angesichte; sprich zu meiner Seele: dein Heil bin Ich. (Psalm 34.)

7. Ich erhebe mein Herz zu Dir, o König der Glorie, mit festem Vertrauen auf Deine unendliche Güte, daß Du mir, so spät ich auch zu Dir zurückkehre, die Huld erweisen wirst, welche dem Räuber neben Dir am Kreuze noch in seiner letzten Stunde zu Theil ward. Sei meiner eingedenk im Reich, wohin Du in Deinem Blute mir den Weg gebahnt hast, und erbarme Dich meiner, der Du, um der Buße willen, Dich Aller erbarmest. (B. der Weisheit XI.)

Erleuchte mich, o heiliger Geist, Du Geist der Wahrheit, und laß mich alle meine Fehler so deutlich einsehen, wie ich sie einst vor meinem göttlichen Richter

einsehen werde. Laß mich das Böse erkennen, das ich verübt und das Gute, das ich unterlassen habe. Stelle mir die Zahl und Größe meiner Untreuen in Deinem Dienste lebhaft vor Augen. Laß mich auch einsehen, wie oft, und in welchem Grade ich gegen meinen Nächsten und gegen mich selbst Böses gethan und die Pflichten meines Standes übertreten habe. Schenke mir den Beistand Deiner Gnade, daß meine Eigenliebe mich nicht verblende, sondern ich mich so erkenne und mich also dem Priester zu erkennen gebe, wie Du es von mir verlangst. Verleihe mir auch die Gnade, alle meine Sünden mit aufrichtigem Herzen um Deinetwillen zu bereuen und mich wahrhaft zu Dir zu bekehren, damit ich der Verzeihung aller meiner Vergehungen würdig befunden werde; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Reue und Leid.

Allwissender, heiliger und gerechter Gott! Mit Betrübniß erkenne ich nun meinen sündhaften Zustand, und gebe mich vor Dir schuldig, daß ich leider sehr undankbar und sträflich gegen Dich gehandelt habe. Dir, meinem Schöpfer und Herrn, ohne dessen Gnade ich nicht einen Augenblick bestehen kann, getraute ich mich, den Gehorsam zu versagen, gerade, als wenn ich Deinen Befehlen nicht unterworfen wäre! Ich wußte, daß Du, als der Allgegenwärtige, Alles hörst und siehst, und daß vor Dir Nichts verborgen bleiben kann; und dennoch fürchtete und scheuete ich mich nicht, vor Dir Unrecht zu thun! Ich wußte, daß Du der Allerheiligste bist, der alles Böse unendlich verabscheut, und nur das Gute liebt, und doch gab ich mir so wenig Mühe, und war

so wenig darum besorgt, Dir durch ein heiliges Leben zu gefallen! Ich wußte, daß Du als ein gerechter Gott der Todsünde schwere Strafen angedroht hast, und doch handelte ich nach der bösen Lust meines Herzens, und übertrat ohne Scheu wissentlich und freiwillig Deine Gebote. — Ach! wie boshaft, thöricht und verabscheuungswürdig war ich doch, daß ich wider den Herrn meinen Gott sündigte! wie sehr habe ich es verdient, von Dir gestraft und als ein ungehorsames Kind von Dir verstossen zu werden. Du warst immer gegen mich so gütig und gnädig, mein Gott! täglich und stündlich überhäuftest Du mich mit Wohlthaten; Du befehlt mir Nichts, als was mir gut und heilsam war, und untersagtest mir Nichts, als was mich unglücklich machen mußte; Du handeltest mit mir wie ein Vater, der Nichts mehr sucht, als die Wohlfahrt seines Kindes. Aber ich achtete alle diese Beweise Deiner Liebe nicht: ich kehrte mich nicht an Dein Wort, sondern that, was mir gefiel! O! wie groß und verabscheuungswerth ist mein Undank! wie unwürdig bin ich, Dein Kind zu heißen! In Jammer und Elend habe ich mich selbst durch die Sünde gestürzt. Ich wähnte, in ihr Lust und Freude zu finden, aber der Schein hat mich getäuscht. Die Sünde ist nur wie süßes Gift, das, wenn es genossen ist, große Pein und endlich den schmerzlichsten Tod verursacht. Vater! ich bin ungehorsam geworden; deshalb lebe ich in Angst und Furcht, daß Du mich zur Strafe ziehen werdest. Und wirklich! wie wäre es mir ergangen, wenn Du mich unbekehrt und ungebeffert von der Welt hinweg genommen, wenn Du mich vor Dein Gericht gestellt und Rechenschaft von mir gefordert hättest? O! ich wäre ewig unglücklich gewesen; denn in Deinen Himmel kann nichts Unreines eingehen. —

Dank sei Dir daher gesagt, daß Du Geduld mit mir getragen, und mir Zeit zur Buße gelassen hast! Ewiger Dank sei Dir, daß Du mir zur Erkenntniß meiner Sünden verholfen, daß Du durch Deinen heiligen Geist mein Gewissen gerührt und meine Seele auf bessere Gedanken gebracht hast.

O! wie könnte ich doch so undankbar gegen Dich, meinen größten Wohlthäter und Freund, sein, und Dich abermals durch Ungehorsam beleidigen! Daß ich Dich, liebenswürdigster Vater, beleidigt habe, das betrübt mich mehr, als alle möglichen Uebel, mehr als die Furcht vor der Hölle. Eben aus Liebe zu Dir bereue ich meine Sünden von ganzem Herzen, und hoffe und verabscheue sie als das größte Uebel auf der Welt; ich wünsche, daß ich sie nie begangen hätte, und daß ich sie ungeschehen machen und vernichten könnte.

Ich verspreche Dir, lieber Vater, ernstlich und aufrichtig, von heute an Dein folgsames, treues, ergebenes Kind zu sein. Ich entsage feierlich hier vor Deinem Angesichte allen Sünden ohne Ausnahme. Dein Wille, Deine Gebote sollen mir von heute an heilig sein. Weder meine Begierde, noch böse Menschen sollen mich künftig dahin bringen, Etwas zu thun, was Dir nicht gefällt, und sollte es mir noch so viele Mühe kosten, mich zu überwinden; ich will alle Gefahren und böse Gelegenheit sorgfältig meiden, alle mir bewußten und angerathenen Mittel zur Besserung meines Lebens anwenden, und den Schaden, der aus meinen Sünden entstanden ist, so viel mir möglich, wieder gutmachen. Besonders will ich mich bemühen, die Hauptneigung N., welche mich bisher so oft zur Sünde verleitete, zu bekämpfen, und mich vor jener Sünde, jenem Fehler N., zu dem ich so oft gerizt werde, sorgfältig in Acht nehmen.

(Hier denke an deine Hauptneigung, deine Lieblingsfehler oder Gewohnheitsünden.)

Verzeihe mir, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit meine Sünden, und nimm Dein reumüthiges Kind wieder in die Arme Deiner väterlichen Liebe auf! Dieses Vertrauen habe ich zu Dir durch Jesum Christum, Deinen Sohn, den Du deswegen zu uns auf die Welt gesandt und am Kreuze hast sterben lassen, damit alle bußfertigen Sünder durch ihn das ewige Leben erlangen. Amen.

Gebet vor der Beichte.

O mein Gott, durchdrungen von bitterer Reue, be-
lebt von dem ernstlichen Vorsatze der Besserung und
erfüllt von Sehnsucht und Zuversicht, von Dir Gnade
und Verzeihung zu erlangen, gehe ich nun hin, vor
Deinem Stellvertreter meine Sünden mit der Voll-
ständigkeit zu bekennen, mit welcher mein Gewissen sie
mir vorgehalten hat, und mit der Redlichkeit und Offen-
heit, mit welcher ich sie von Dir, Allwissender, der Du
Herzen und Nieren prüfest, bekannt habe. Lege Deinem
Diener solche Worte in den Mund, die mich belehren,
zur Besserung erwecken, trösten und stärken. Gib mir
Demuth, damit ich von dem Gefühle, daß ich ein
Sünder bin, durchdrungen, die Belehrung ohne Wider-
spruch annehme und befolge, und gib mir Glauben und
Zuversicht, damit ich wie aus Deinem Munde, die
freudige Stimme vernehme: Dir sind Deine Sünden
vergeben! Laß mich den Trost empfinden, den der
verlorne Sohn empfand, als er nach langen Ver-
irrungen in sein väterliches Haus und in die Arme
seines Vaters zurückkehrte.

Göttlicher Mittler! nimm auch mich mit der Güte und Güte wieder auf, mit welcher Du hier auf Erden den reumüthigen Schwachen, den Verirrten und Sünder stets aufzunehmen pflegtest. Wenn den Sünder Deine fleckenlose Heiligkeit, Dein Abscheu vor der Sünde, Dein Richteramt, welches Dir über alle Menschen gegeben ist, abschrecken, so ermuntern dagegen den Erlösten, den Du zum Kinde Gottes umschuffst, Deine Milde, Deine Barmherzigkeit, Deine unermüdete Sorgfalt für die Rettung der Verlorenen, Dein Leiden und Dein Tod zum innigsten, kindlichen Vertrauen. O mein Heiland, was Du als notwendige Bedingung zur Verjöhnung mit Gott forderst, hab' ich gethan: ich habe Denen vergeben, die mich beleidigt haben; vergib nun auch mir alle meine Sünden! Ihr Heiligen Gottes! besonders ihr, die ihr auf dem Wege der Buße und Besserung jenen hohen Grad der Frömmigkeit und Vollkommenheit erreicht habet, welchen die Mitgenossen eurer Seligkeit auf dem Wege der Unschuld erreichten, bittet für mich bei Gott, daß auch meine Buße und meine Besserung der Anfang meines Lebenswandels seien, welcher mit dem ewigen von Tugend zu Tugend fortschreitet.

Und du, seligste Jungfrau, Theilnehmerin an den liebevollen Gefinnungen deines Sohnes, Fürsprecherin und Zuflucht der Sünder! trage mein Flehen deinem Eingeborenen vor, daß Er Sich meiner erbarme und die Macht Seiner Gnade an mir durch eine gänzliche Umänderung meines Sinnes und Wandels beweise. Amen.

Nach der Beichte.

Dankjagung, Anbetung, Preis und Dank sei Dir, o Gott der Güte und Barmherzigkeit! Du hast meine

Neue nicht verschmäht, sondern mich mit Vaterliebe wieder aufgenommen und durch das Sakrament der Buße mir alle meine Sünden vergeben. Zerrissen sind die Bande, welche mich an das Verderben fesselten; ich bin der Freiheit Deiner Kinder zurückgestellt, und mit Deinem Himmelsfrieden beseligt; meine Sünden sind mir vergeben! O meine begnadigte Seele! preise den Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! —

Wie unverdient ist die Gnade, die ich von Dir, o Allgütiger, empfangen! Wie lieblich hast Du in meinen Verirrungen mir nachgesehen, wie väterlich mich zur Rückkehr und Besserung eingeladen! Und nun, nachdem ich, wie der verlorne Sohn, reumüthig und aufrichtig meine Sünden vor Dir und Deinem Stellvertreter bekannt habe, wie schnell, wie huldvoll hast Du Dich erbarmt und meine Sündenlast von mir genommen! — O Gott! Du bist die Liebe, und Dich erbarmen und beseligen ist Deine Freude! Nicht den Tod des Sünders willst Du, sondern seine Bekehrung, damit er ewig leben möge! O Du ewige unaussprechliche Liebe! durchdringe meine Seele und entflamme mein Herz, daß ich Dich wieder liebe, und aus Liebe zu Dir in Zukunft die Sünde und alles Böse meide, hasse und verabscheue.

Ja — von diesem Augenblicke an, o mein Erbarmer! will ich Dich ewig lieben, und, so gut es mir möglich ist, durch meinen Eifer und durch wahre Rechtchaffenheit, durch kindlichen Gehorsam, durch immerwährendes Andenken an Dich, durch fromme Ergebenheit in Deinen heiligen Vaterwillen, durch sorgfältige Wachsamkeit über mich und meine Sinne, und durch treue Erfüllung aller meiner Pflichten das ersetzen, was ich in meiner bisherigen unglücklichen Verblendung und großen